



An den Vorsitzenden des

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Herrn Axel Westphal

Neumünster, 9.12.2013

Sehr geehrter Herr Westphal,

Bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bau- Planungs- und Umweltausschuss am 06.2.2014

Der Fachbereich Stadtplanung und -entwicklung wird beauftragt, bei allen Planungen von Baumaßnahmen in Kreuzungs- oder Einmündungsbereichen folgende Kriterien zu prüfen und zu belegen:

1. Zu überplanende Kreuzungs- oder Einmündungsbereiche werden hinsichtlich verkehrsregelnder Maßnahmen geprüft, ob LSA (Lichtsignalanlagen) erhalten bleiben oder neu installiert werden müssen.
2. Die Kosten und Folgekosten sind für die Erhaltung oder Neuinstallation einer LSA dahingehend zu prüfen, ob es günstigere Alternativen gibt.
3. Besonders große Kreuzungen oder Einmündungen sollen bevorzugt über Kreisverkehre oder ggf. spezielle Vorfahrtregelungen (z.B. abknickende Vorfahrt) geregelt werden, anstatt über LSA.
4. Die Kosten des Umbaus auf Kreisverkehre oder spezielle Vorfahrtregelungen ist den Kosten einer vorhandenen oder neu zu installierenden LSA gegenüber zu stellen.
5. Die Genehmigung einer zu erhaltenden oder neu zu installierenden LSA ist vom Bau-, planungs- und Umweltausschuss je Baumaßnahme einzeln zu erteilen. Hierbei soll der Fachbereich die alternativlose Notwendigkeit einer LSA belegen, der lapidare Hinweis auf die Steuerungsmöglichkeit des Verkehrs ist hierbei nicht als ausreichende Begründung anzusehen. Generell soll der Fachbereich zunächst die Kreisverkehrs- oder die spezielle Vorfahrtregelungslösung bevorzugt einplanen.

**Begründung:**

Unsere Stadtplaner kennen bisher kein anderes Instrument, als die Gängelung des Verkehrs über Ampelanlagen (LSA). Diese sind aber mit erheblichem Kosten- und Wartungsaufwand verbunden und sind in Anschaffung und Wartung insgesamt teurer als Kreisverkehre oder Vorfahrtregelungen. Der Fachbereich Stadtplanung und –entwicklung ist getrieben von Kontrollwut und einer Manie der Einflussnahme. Jeder Eingriff in die Anpassung der Ampelschaltungen verschlingt zudem Unmengen an Geld, wie z.B. die Umprogrammierung der LSA auf dem Ring in Höhe von 77.480 €. Dabei funktioniert das Modell Kreisverkehr in vielen, auch stark befahrenen Bundesstraßen innerhalb von Städten, als bestes Beispiel soll hier Itzehoe dienen mit einem innerstädtischen Kreisverkehr, der 5 (in Worten **fünf**) vielbefahrene Ausfallstraßen ohne weiteres aufnimmt. Selbst Büdelsdorf konnte problemlos den Umgehungsverkehr während der Sperrung der Rader Hochbrücke für den Schwerlastverkehr über seine Kreisverkehre verkraften. Es ist nicht einzusehen, warum gerade Neumünster selbst in Randgebieten wie der Ausfahrt zum Industriegebiet Süd an der Altonaer Str. die teure und überflüssige LSA Variante gewählt hat und den Verkehr unnötig behindert. Am Berliner Platz wurde eine LSA für 32000 € installiert, die absolut überflüssig war. Es wird Zeit, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch der Fachbereich Stadtplanung und –entwicklung mit dem Umdenken beginnt.

Ergänzender Hinweis:

Ein gleichlautender Antrag wurde heute für die nächste Ratsversammlung am 18.2.2014 eingereicht.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Cleve und Fraktion